



Sookmyung Women's University 숙명여자대학교

**Asya**

Fakultät 16 – Master Kulturanalyse und Kulturvermittlung – 4. Fachsemester

01.03.2024 – 26.06.2024



## Sookmyung Women's University 숙명여자대학교

Die Sookmyung Women's University ist eine private Universität in Seoul, Südkorea. Sie wurde 1906 gegründet und ist die älteste - nicht christliche, Frauenuniversität des Landes. Die Universität bietet eine breite Palette an Studiengängen in den Geistes-, Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaften an.

Ich habe mich für Südkorea entschieden, weil ich seit zwei Jahren Koreanisch lerne und das Land als kulturell und medial prägend empfinde, was es für meinen Studiengang der Kulturwissenschaft interessant macht. Die Sookmyung Women's University war meine Wahl, da sie passende Kurse anbietet und als Partnerhochschule von Studiengebühren befreit ist.

## Südkorea, Seoul

Seoul ist die Hauptstadt Südkoreas (Bevölkerungszahl ca. 10 Millionen) und ein lebendiges Zentrum für Kultur, Wirtschaft und Technologie. Die Stadt kombiniert moderne Architektur mit historischen Stätten und ist bekannt für ihre dynamische Kulturszene.

Die Gegend um die Sookmyung Women's University im Yongsan District ist zentral gelegen. Die Umgebung ist studentisch geprägt, mit vielen Cafés, Restaurants und Geschäften, und gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.



Überrascht hat mich die Lebendigkeit und Modernität der Hauptstadt kombiniert mit den älteren Gebäuden, welche einen „Industrial Charme“ haben. In der Stadt versammeln sich alle, jung und alt, reich und arm, hoffnungsvoll und hoffnungslos. Meine zwei ersten Highlights: die Effizienz der öffentlichen Verkehrsmittel und die Silent Disco Party am Han River.



## Organisation

**Ankunft:** Jede Austauschstudierende bekommt einen Buddy zugewiesen, welcher schon vor der Anreise mit dir in Kontakt tritt. Bei der Bewerbung konnte man angeben, ob man von seinem Buddy für eine Aufwandsentschädigung von 50 KRW, vom Flughafen abgeholt werden will.

**Unterkunft:** Wenn man sich für das Studierendenwohnheim entscheidet, nimmt man noch mal ein einem getrennten Bewerbungsverfahren teil. Dies ist relativ unkompliziert jedoch muss man bei Einzug ein Röntgenbild von seiner Lunge einreichen, dies kann man aber auch in Seoul machen lassen.



## Akademische Eindrücke

Ich hatte eine gute Mischung aus anspruchsvollen und entspannten Kursen. Zu den entspannteren Kursen zählten Cross-Cultural Communication und Korean Culture and Human Relationship, wo der Fokus auf dem Austausch in dem Unterricht lag und die Kurse eher von internationalen Studierenden dominiert waren. Die anspruchsvolleren Kurse waren Multi-Cultural Globe und der Koreanisch-Sprachkurs, die Anforderungen waren höher und die Bewertung war strenger. Lernmaterialien werden auf einer Online-Plattform hochgeladen. Zu der Bibliothek hat man auch als Austauschstudierende Zugang.

- Multi-Cultural Globe
- Cross-Cultural Communication
- Korean Culture and Human Relationship
- Basic Korean (Korean Language for Foreigners)

Da ich ein freiwilliges Auslandsemester gemacht habe, muss ich mir keine der Kurse anrechnen lassen, jedoch passen sie alle im weitesten Sinne zu meinem Masterstudiengang.

Was die koreanische Sprache angeht, hat sich mein Hörverständnis verbessert und mein Wortschatz wurde erweitert. Im Alltag habe ich leider nicht sehr viel Koreanisch gesprochen, da ich die englischsprachigen Kurse besucht habe. Zusätzlich habe ich aber einen Koreanisch-Sprachkurs der Universität besucht.



Ich hatte guten Kontakt zu den Koreanerinnen. Einige kannte ich bereits von ihrem Austausch an der TU, bei dem ich als Buddy aktiv war. Durch Gruppenarbeiten in Seminaren konnte ich ebenfalls Kontakte knüpfen. Es ist jedoch nicht immer einfach, da viele Koreanerinnen mit Fremden eher schüchtern sind. Trotzdem gibt es immer wieder welche, die in Vorstellungsrunden betonen, dass sie ihr Englisch verbessern und Kontakt zu internationalen Studierenden suchen. Daher sollte man mutig sein und das Gespräch suchen.

## Soziale Integration

Die Sookmyung hat ein hervorragendes Buddy System (URINK), welches regelmäßig Events und Unternehmungen organisiert. Meist waren die Events am Freitag, deswegen würde es sich lohnen diesen Tag von Kursen freizuhalten. Darüber hinaus ist es schwer Clubs oder Vereinen an der Universität als Austauschstudierende beizutreten, weil man nur für einen zu kurzen Zeitraum da ist. Am einfachsten kommt man mit den koreanischen Studierenden in Kontakt, wen man mit ihnen in der Mittagspause essen geht. Man sollte mutig sein und auf Eigeninitiative seine Kommilitonen fragen, den soziale Kontakte werden in Korea oft beim Essen geknüpft.

## Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Um die TU zu bewerben habe ich:

1. Vorstellung: In Vorlesungen und Seminaren vorgestellt, dass ich aus Deutschland komme, um direktes Interesse zu wecken.
2. Persönliche Gespräche: Manche Studierende haben dann den direkten Kontakt mit mir gesucht und wir sind ins Gespräch gekommen über die Deutsche Sprache und Deutschland.
3. Deutsch-Studentinnen suchen: Zusätzlich habe ich noch den Kontakt zu anderen Deutsch-Studierenden gesucht und sie in einem Gespräch „beiläufig“ über die TU informiert

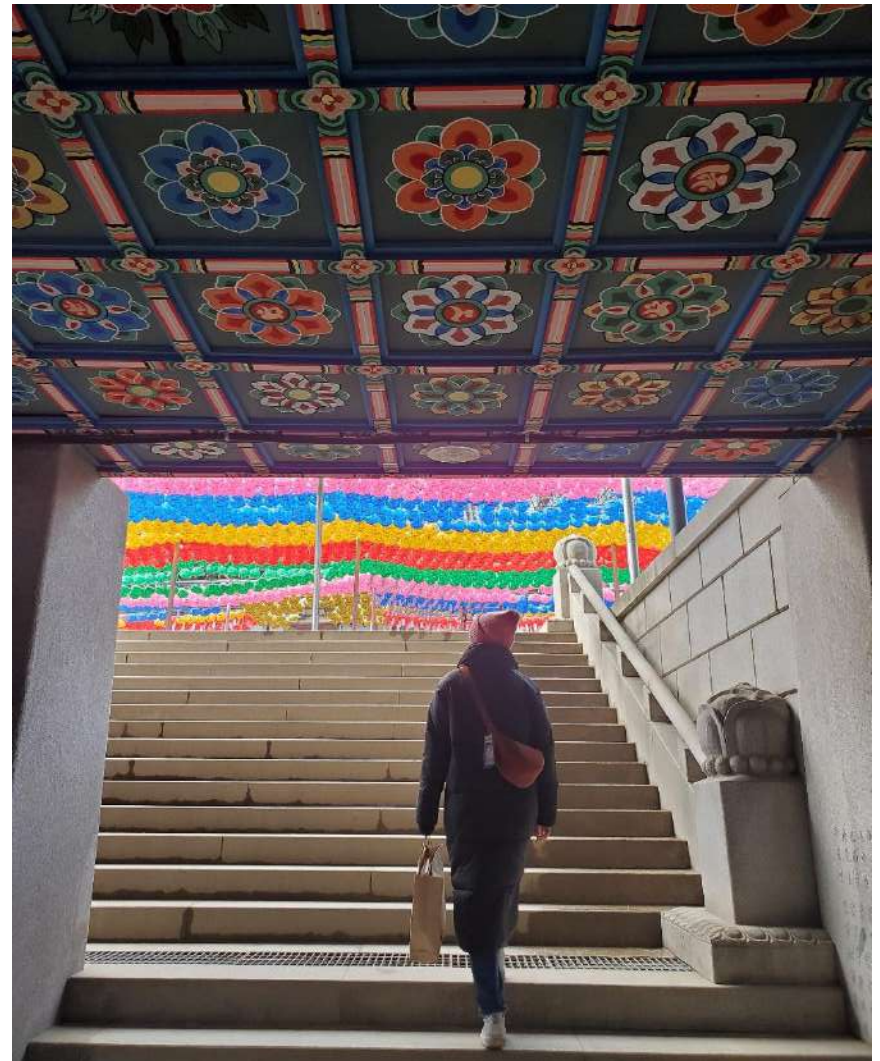
Meine Pläne für Präsentationen bei Events scheiterten, da es keine vorgesehenen Veranstaltungen für internationale Studierende gab. Ich habe gelernt, dass es in Korea wichtig ist, zuerst persönlich ins Gespräch zu kommen und Freundschaften zu schließen, bevor man sachliche Themen anspricht. In Deutschland neigen wir dazu, im Arbeitsumfeld direkt zur Sache zu kommen. In Korea ist es aber effektiver, erst Freundschaften zu pflegen und dann zu werben.



## Kultur

### Potenzielle Kulturschocks in Seoul:

- Verbeugen statt Hände schütteln: auch im Kiosk neigt man kurz den Kopf
- “Palli Palli” = “Schnell Schnell”: sorgt für Effizienz aber auch manchmal stressiges Verhalten in den öffentlichen Räumen
- Respect for Personal Space – gibt es nicht: in den Aufzügen und U-Bahnen wird sehr eng beieinander gestanden und gequetscht
- Die älteste Person bezahlt das Essen: aber keine Angst, beim Essen mit internationalen Studierenden zahlen die Koreanerinnen “Dutch Style” (also jeder für sich)
- Koreanische Studierende melden sich weniger zu Wort im Unterricht, jedoch wird es von den internationalen Studierenden erwartet, dass sie sich viel beteiligen, also keine Scheu





## Nachhaltigkeit

### Hin- und Rückreise

Nach Südkorea einzureisen ist nur mit dem Boot oder mit dem Flugzeug möglich. Einen Landweg gibt es aufgrund der Trennung zu Nord-Korea nicht. Aber innerhalb Südkoreas kommt man mit dem Zug oder dem Reisebus sehr gut von Ort zu Ort. Flüge sind eigentlich fast nur auf die Insel Jeju empfehlenswert, jedoch gibt es dorthin auch (teure) Fähre.

### Nachhaltigkeit vor Ort

Mülltrennung ist in Südkorea sehr wichtig. Es gibt zum Beispiel mehrere verschiedene Arten von Plastik, die man trennen muss. Im Studierendenwohnheim gab es daher immer mal wieder Probleme, weil die Mülltrennung nicht eingehalten wurde. Aber eine gute Anleitung zur Mülltrennung findet man im Internet. Bei all der Mülltrennung ist jedoch noch sehr viel Einmalplastik in Form von Verpackungen zu sehen. In manchen Cafés um die Universität wird aber das Mitbringen eigener Thermos-Tassen mit einem Preisnachlass belohnt.

## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- für das alltägliche Leben:
  - Climate Card: Monats Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel in Seoul
  - Ohne Koreanische Kreditkarten oder Bankkonten sind Online Bestellungen schwer
  - Eine Koreanische Handynummer lohnt sich
  - Früh genug einen Termin für die ARC Karte (Alien Residence Card) mit dem Buddy zusammen vereinbaren (Termine sind schnell ausgebucht)
  - Ins Studierenden Wohnheim ziehen: Auch wenn dort ausschließlich internationale Studierende wohnen, es eine Ausgangssperre gibt und man sich ein Zimmer mit anderen Menschen teilen muss, man findet dort schnell Anschluss und fühlt sich selten allein
- für die Universität:
  - Keine Kurse am Freitag wählen (dort fanden bei mir meist die Buddy Events statt)
  - Koreanisch Sprachkurs belegen, auch schon ein Kleiner Wortschatz kann das Leben in Südkorea erleichtern, vor allem wenn man das Alphabet lesen kann
- für die Finanzen:
  - Promos Stipendium: an der TU Dortmund bewerben
  - Es gibt die Möglichkeit vor Ort an der Sookmyung seine Muttersprache für ein kleines Taschengeld zu unterrichten (Informationen dazu bekommt man in einer Rundmail)

## Das Leben danach...

Am meisten werde ich die gut ausgeschilderten U-Bahn-Stationen, die Convenience Stores, das Essen und natürlich meine neuen Freunde vermissen. Zeitweise war es schon sehr stressig in Seoul, mein Leben in Deutschland wird jedenfalls wieder langsamer getaktet sein, worauf ich mich schon freue. Jedoch werde ich die Energie, das Feuer, das in den Südkoreaner\*innen brennt, vermissen. Auch wenn ich schon mal im Auslandssemester vor 6 Jahren war, die Menschen in Seoul, die ich getroffen habe, und die Erfahrungen, die ich gemacht habe, haben mich in vielerlei Hinsicht noch mal mehr bereichert, auch wenn ich es hier nicht in kurzen Worten zusammenfassen kann. Eines kann ich mit Sicherheit sagen: Ich würde auf jeden Fall für ein drittes Mal zurück.

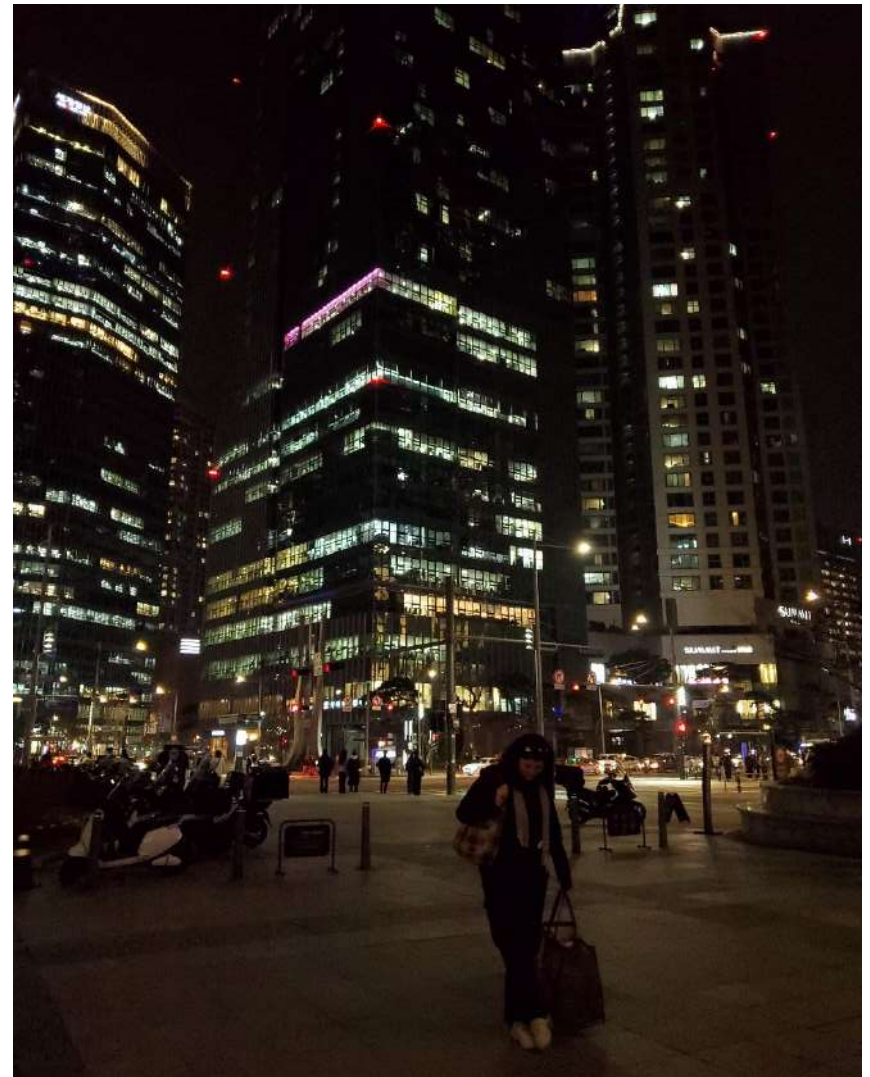




## Anything else?

Der Auszug aus dem Studentenwohnheim war sehr stressig, weil die Entsorgung der persönlichen Gegenstände wie Bettdecken, Kissen und Kisten nicht so einfach ist, wie man sich das vorstellt. Deswegen kümmert euch rechtzeitig um Informationen für die korrekte Entsorgung. Nach einem Semester hat man sich so einiges angehäuft und nicht alles kann man wieder mit nach Hause nehmen. Leider gab es von Seiten der Universität oder dem Studierendenwohnheim keine Spendenannahme für kommende Austauschstudierende. Es gibt jedoch in der Nähe der Universität eine Spendenannahme im Laden „아름다운가게 숙대입구점“, der viele Arten von Gegenständen und Kleidungsstücken annimmt.

<https://www.beautifulstore.org/archives/155218>



Sookmyung Women's University | Seoul, Südkorea